

Pfäffikon, 8. Juli 2022

Schulenderhebung 2022 – 98.7% der Schulabgängerinnen und Schulabgänger haben eine Anschlusslösung

(bsb/i) Die Ergebnisse der Schulenderhebung (SEE) 2022 liegen vor. 1413 (1489) Schülerinnen und Schüler oder 98.7% (98.0%) haben zum Zeitpunkt der Befragung eine geeignete Anschlusslösung für August 2022 gefunden. Befragt wurde der gesamte Schülerjahrgang im 9. Schuljahr, inklusive Mittelschulen. Stichtag der Datenerhebung war der 8. Juli.

Für 1432 (1521) Schülerinnen und Schüler ging am 8. Juli die offizielle Schulzeit zu Ende. Lediglich 12 (16) Schülerinnen und Schüler konnten an diesem Stichtag noch keine Anschlusslösung vorweisen. Weitere 4 (16) Jugendliche beginnen nach der Sommerpause ein Praktikum oder eine Arbeitsstelle ohne schulische Ausbildung. Dies sind keine nachhaltigen Lösungen.

Die Berufsberaterinnen und Berufsberater sowie die Lehrpersonen der 3. Klassen der Sekundarstufe I betreuten während der letzten Wochen gezielt jene Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die noch keine Anschlusslösung für August 2022 gefunden hatten. 1413 (1489) Schulaustretende oder 98.7% (98.0%) können nun eine geeignete und nachhaltige Anschlusslösung vorweisen.

Die Lösungen 2022 im Detail

Art der Anschlusslösung	Total (Klammer: Vorjahr)	Total % (Klammer: Vorjahr)
Berufliche Grundbildung (Berufslehre)	849 (901)	59.3 (59.2)
Weiterführende Schule (Mittelschule)	418 (421)	29.2 (27.8)
Brückenangebote/Zwischenlösungen	146 (167)	10.2 (11.0)
Noch keine Lösung gefunden	12 (16)	0.8 (1.0)
Arbeitsstelle/Praktikum ohne Schulbesuch	4 (16)	0.3 (1.0)
Andere	3 (-)	0.2 (-)
Total der Befragten	1432 (1521)	100 (100)

59.3% (59.2%) oder 849 (901) Jugendliche beginnen eine 2-, 3- oder 4-jährige **berufliche Grundbildung** (Berufslehre oder Attestausbildung). Dies sind 52 weniger als 2021, wobei sich die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger um 89 verringert hat. Gerade in technischen oder handwerklichen Branchen entwickelt sich der Lehrstellenmarkt für die Jugendlichen sehr positiv. Seit einigen Jahren gibt es mehr freie Lehrstellen als Interessenten. So können die Schulaustretenden aus einem vielfältigen Lehrstellenangebot wählen. Auf den ersten 10 Rängen befinden sich folgende Lehrberufe:

Rang	Beruf	Anzahl Jugendliche	%
1	Kaufmann/-frau, erw. Grundbildung EFZ	90 (132)	10.6
2	Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	59 (63)	6.9
3	Elektroinstallateur/in EFZ	41 (53)	4.8
4	Detailhandelsfachmann/-frau, Schwerpunkt Gestalten von Einkaufserlebnissen	36 (37)	4.2
5	Zimmermann/Zimmerin EFZ	31 (31)	3.7
6	Zeichner/in EFZ	27 (29)	3.2
7	Kaufmann/-frau, Basis-Grundbildung EFZ	27 (24)	3.2
8	Fachmann/-frau Betreuung EFZ	25 (24)	2.9
9	Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	25 (23)	2.9
10	Landwirt/in EFZ	24 (20)	2.8

29.2% (27.8) werden eine **Weiterführende Schule oder Mittelschule** besuchen. 10.2% (11.0%) oder 146 (167) Schulabgängerinnen und Schulabgänger absolvieren eine sogenannte **Zwischenlösung**. Das heisst, dass sie ein kantonales Brückenangebot besuchen, ein Sprach(schul)jahr oder ein privates Brückenangebot absolvieren. Dieses Jahr treten nur 4 (16) Jugendliche nach der Volksschule eine **Arbeitsstelle oder ein Praktikum ohne Schulbesuch** an, was sehr erfreulich ist. Einige von ihnen beabsichtigen eine Berufsausbildung im folgenden Jahr zu beginnen. 3 Jugendliche kehren nach ihrem Schulabgang in ihre Heimat im Ausland zurück (vgl. «Andere»)

12 (16) Jugendliche von insgesamt 1432 haben trotz intensivem Coaching noch **keine definitive Anschlusslösung** gefunden. Einige dieser jungen Leute wissen zwar, welche Berufslehre sie absolvieren möchten oder haben alternative Pläne. Diese Pläne haben sie aber noch nicht umgesetzt. Einzelne befinden sich noch im Bewerbungs- und Selektionsprozess. Der Berufswahl- und Rekrutierungsprozess ist auch für die Jugendlichen, die in diesem Jahr die obligatorische Schule verlassen, von der Pandemie beeinflusst worden.

Die Zahlen in Klammern bedeuten Zahlen des Vorjahres.

Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Auskunft: Janina Baruth, Vorsteherin

Tel. 041 819 51 40